

# Da war Durchhaltevermögen gefragt



Bei einem Feiertagseinsatz hob der Krandienstleister Wiesbauer aus Bietigheim-Bissingen auf dem Baustahl-Lagerplatz der Gebr. Lotter KG in Ludwigsburg einen 45 m langen und 58 t schweren Portalkran. Zum Einsatz kamen dabei ein AC 700 und ein AC 500-8, die dabei ein gehöriges Maß an Durchhaltevermögen beweisen mussten.

Bereits die Job-Beschreibung ließ erahnen, dass es sich bei diesem Projekt in vielerlei Hinsicht um eine Herausforderung der besonderen Art handelte: Denn der sperrige Portalkran musste

zunächst vom Anliefer-Lkw abgeladen und anschließend per Tandemhub in die Sollposition gebracht werden. Dort sollte er dann schließlich freischwebend endmontiert werden, da eine

Ablage der Kranbrücke auf dem Aufstellplatz wegen Lagergut und dem laufenden Betrieb nicht möglich war.

„Wegen der zu überbrücken- den Distanzen und den damit

verbundenen großen Ausladungen sowie aufgrund des Lastgewichts entschieden wir uns bei diesem Einsatz für unseren AC 700 und den AC 500-8“, berichtet Marco Wilhelm von der Wiesbauer GmbH & Co. KG, der den Einsatz projektiert und geplant hatte.

Doch vor dem Hub mussten die beiden Krane zunächst einmal am Einsatzort aufgebaut werden – und zwar bei laufendem Betrieb, ohne die Arbeitsprozesse des Kunden wesentlich zu behindern. Gleiches galt natürlich auch beim Abbau der Krane nach erfolgreich abgeschlossenem Hub.

Dabei kam erschwerend hinzu, dass auf dem Lagerplatz an sechs Tagen in der Woche rund um die Uhr gearbeitet wird, sodass dem Wiesbauer-Team wenig Spielraum zur Verfügung stand, an dem die Arbeit auf dem Lagerplatz ruhte.



*Dies ist der einzige Platz gewesen, an dem die beiden Krane zum Einsatz gebracht werden konnten.*



Aufgrund der beengten Platzverhältnisse gab es auf dem Gelände zudem nur eine Stelle, an der beide Krane für den Tandemhub nebeneinander positioniert werden konnten – und die lag für einen der Krane in gehöriger Entfernung von der Montageposition des Portalcrans entfernt. „Das bedeutete, dass wir den Hub mit beachtlichen Ausladungen durchführen mussten“, erklärt Marco Wilhelm.

Die höchste Belastung mutete das Wiesbauer-Team dabei dem AC 700 zu: Er musste mit seiner Lastseite die komplette Breite des Lagerplatzes bis zur hinteren



Unendliche Weiten: Am Ende betrug die Ausladung des AC 700 satte 42 m.

*Dazu musste das Terex-Demag-Duo die Last über einen Zeitraum von mehreren Stunden pendelfrei in Position halten.*

Kranbahnschienenachse überbrücken. Die dazu erforderliche maximale Ausladung betrug dabei 42 m; die des AC 500-8 immerhin bis zu 24 m. Durch den

Einsatz des AC 700-9 konnte bei der Ausladung aber auf eine zeitaufwendige und kostenintensive Zusatzausrüstung verzichtet werden.



Los gehts: die Portalcrankranbrücke wird aufgenommen.

Um den 45 m langen und 15 m hohen Träger mit seinem Gesamtgewicht von 58 t heben zu können, wurden beide Krane jeweils mit Hauptausleger und 140 t Ballast konfiguriert. So gerüstet waren sie in der Lage, die Last auf eine Höhe von 15 m zu heben und in einem präzisen Schwenk exakt an die gewünschte Position zu schwenken.

Dort wurde der Portalcrankran mithilfe eines weiteren Teleskopkrans in der Luft schwebend endmontiert. Dazu musste

das Terex-Demag-Duo die Last über einen Zeitraum von mehreren Stunden pendelfrei in Position halten. „Das war aufgrund der hohen Stabilität der beiden Krane und ihrer Ausleger jedoch überhaupt kein Problem“, berichten die beiden Kranfahrer Günther Mühleck und Steven Zillmann. So konnte das Wiesbauer-Team den Portalcrankran wie geplant in zwei Arbeitstagen aufbauen und das Projekt zur vollen Zufriedenheit des Kunden erfolgreich abschließen. **KM**